

Pressespiegel 2014

Press Documentation 2014

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Dr. Reichmann

15.09.2014 / KW 37



„Gambling Compliance“, 15.09.2014

Quixant Unveils Novomatic Deal As Earnings Grow

15 Sep, 2014

[David Altaner, GamblingCompliance](#) ^[1]

Quixant, a UK-based slot machine software company, said earnings before interest, tax, depreciation and amortisation rose 25 percent in the first half as the company generated new business from existing clients.

EBITDA grew to \$2.5m (£1.54m), and revenue grew 30 percent to \$12.3m in the six months to June 30, the Cambridgeshire, England-based company said in a statement today.

Quixant also revealed that the big customer it signed in July is Austria-based Novomatic, a gambling machine maker and operator of gaming halls.

Previously Quixant had said only that it signed a contract with a "Tier One" client.

"We have as expected delivered impressive growth over the first half of the year and achieved some significant business wins," chief executive Nick Jarmany said.

"With a strong order book and pipeline of new business, we are well positioned to meet full year expectations," he added.

Quixant shares are up 52 percent this year to 140 pence, giving it a market capitalisation of £91m.

The company makes devices that allow gambling machines to be easily updated for changes in technology and regulatory requirements.

The signing of Novomatic in July "reinforces the board's belief that the largest gaming machine manufacturers in the industry are gradually adopting a strategy to outsource the design and manufacture of the computer gaming platform, which is a crucial component in their machines," the company said today.

The contract win "is expected to underpin current growth expectations for 2015," the company said, with shipments starting early next year.

During the first half, Quixant also signed a new multi-year contract with an existing customer, Australian gambling machines maker, Ainsworth.

First-half net profit grew 34 percent over last year's period to \$1.88m, the company said.

Net cash from operating activities grew 62 percent to \$2.3m, Quixant said.

Quixant said it expects to profit from the recent mergers and acquisitions in the North American and European slot sectors.

"We believe this consolidation will have a positive impact on our business as manufacturers review their strategy and seek cost efficiencies," the company said.

In July, Italy's Gtech agreed to buy slot-machine maker International Gaming Technology, and in August, US-based [Scientific Games](#) said it will acquire Bally Technologies ^[2].

PORTRÄT *am Sonntag*



Hochzeit in Kitz:
Schaeffler heiratete
im August Jürgen
Thumann.

Reichste Deutsche: „Österreich ist meine Heimat“

Maria-Elisabeth Schaeffler.

Sie kommt aus Wien und ist heute
21,5 Milliarden wert – so reich wie
keine andere Frau in Deutschland.

Noch vor sechs Jahren stand sie knapp vor der Pleite – jetzt ist die Wienerin Maria-Elisabeth Schaeffler (73) die reichste Frau Deutschlands.

Die „Geld-Schaeffler“ nennt sie der Spiegel.

In den frühen 60ern hatte sich Maria Kurssa das Geld für ihr Medizin-Studium noch als Führerin im Wiener Kunsthistorischen Museum verdient. Bis ins sechste Semester hatte sie es geschafft, da lernte sie Georg Schaeffler kennen, der einen Großteils unbekannten, aber höchst erfolgreichen Autozuliefererkonzern hochzog.

Attraktiv. 1996 starb ihr Mann und Maria Schaeffler übernahm den Betrieb mit großer Dynamik. Mit der attraktiven blonden Chefin stieg auch die Bekanntheit des Unterneh-

mens – die Schaeffler wurde zum Fixstern der Society- und Wirtschaftsseiten.

Conti-Krise. 2008 dann der schwere Absturz. Schaeffler wollte den wesentlich größeren Autozulieferer Continental übernehmen – und verlor sich. Die Finanzmarktkrise ließ den Preis für die Übernahme in die Höhe schnellen – Schaeffler war plötzlich schwer verschuldet.

Auch ihr Image landete im Desaster. Sie hatte plötzlich den Ruf einer „Zockerin“. Dass sie in ihrer zweiten Heimat Kitzbühel im Pelzmantel antanzte, während ihr Unternehmen mit

der Pleite rang, machte sie auch nicht beliebter.

Das alles ist heute fast vergessen. Gemeinsam mit ihrem Sohn Georg führte sie den Konzern wieder in ruhige Gewässer und steht heute besser da denn je.

Das deutsche Wirtschaftsmagazin *Bilanz* taxiert Schaeffler auf 21,5 Milliarden Euro und macht die Österreicherin damit zur reichsten Deutschen.

Geheimhochzeit. Auch auf dem Society-Parkett macht sie wieder grandiose Figur. Im August überraschte sie alle mit ihrer Geheimhochzeit in Kitzbühel mit dem deutschen Unternehmer Jürgen Thumann.



Echte Österreicherin:
Dirndl als Bekenntnis zur Heimat. Maria Schaeffler wuchs in Wien auf, verbringt viel Zeit in Kitzbühel.



Maria-
Elisabeth
Schaeffler
und Sohn
Georg.

Top 5 reichste Deutsche

21,5 Milliarden Euro: Maria-Elisabeth Schaeffler liegt im „Bilanz“-Ranking erstmals an der ersten Stelle.

17,8 Milliarden Euro: Die Familien Albrecht und Heister, die Erben des Handels-Giganten Aldi Süd.

16 Milliarden Euro: Theo Albrecht jr. Auf Platz 3: die Familie des Gründers von Aldi Nord.

15 Milliarden Euro: Dieter Schwarz. Nur knapp dahinter: der Gründer des Konkurrenten Lidl.

14 Milliarden Euro: Familie Reichmann vom Haushaltswaren-Hersteller Reckitt Benckiser (Calgon, Kukident).



Top 5 reichste Österreicher

44,8 Milliarden Euro: Die Familien Porsche & Piëch. Porsche, VW, Immobilien.

7,5 Milliarden Euro: Dietrich Mateschitz. Mr. Red Bull spielt auch international in der obersten Liga.

6,9 Milliarden Euro: Die Familie Flick lebt vom Finanzvermögen aus dem Erbe von F. K. Flick.

5,1 Milliarden Euro: Johann Graf. 92-Prozent-Eigner des Spiele-Multis Novomatic.

4,5 Milliarden Euro: Karl Wiaschek. Die BILLA-Legende ist Österreichs größter Immobilien-Tycoon.

„ÖSTERREICH“, 14.09.2014



**WETTEN
LIVE!**

ADMIRAL ist mit **205 Standorten** und
einem Marktanteil von mehr als 50 Prozent der
filialstärkste Sportwettanbieter Österreichs



www.admiral.at

Ein Unternehmen der NOVOMATIC Gruppe.
Mindestalter 18 Jahre.

ADMIRAL
WETTEN, SIE GEWINNEN.

„Die Presse“, 13.09.2014

Martina Flitsch Novomatic AG



Die 46-Jährige ist neues Aufsichtsratsmitglied des Glücksspielkonzerns. Neben ihr wurden Martina Kurz, Barbara Feldmann und Christian Widhalm in den Aufsichtsrat bestellt.

„www.casino.de“, 13.09.2014

Frauenpower bei Novomatic

Samstag, 13. September 2014 - [Casino.de](http://www.casino.de)

Die Novomatic AG ist der größte integrierte Glücksspielkonzern ganz Europas. Nun gab es einige Veränderungen im Aufsichtsrat und dabei setzt das millionenschwere Unternehmen ganz stark auf Frauenpower, denn gleich drei neue weibliche Mitglieder sind in die Chefetagen eingezogen: Mag. Martina Flitsch, Mag. Martina Kurz und Mag. Barbara Feldmann. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde Dr. Christian Widhalm.

Senator Herbert Lugmayr, seines Zeichens Aufsichtsratsvorsitzender, sagte dazu, dass man sehr stolz darauf sei, gleich drei so erfahrene und qualifizierte Damen gewinnen zu können, um diese Stellen zu besetzen und drückt dabei auch seine Glückwünsche aus.



Bei Novomatic ist man auch dabei, sich zu vergrößern, denn schon im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahrs wurden über 1.700 neue Mitarbeiter eingestellt. Auch die Umsatzzahlen können sich sehen lassen; die Einnahmen des Glücksspiel-Giganten stiegen um 15 % und erreichten einen neuen Rekord in den 34 Jahren seines Bestehens. In Beträgen ausgedrückt sind das 941 Millionen Euro; im vergangenen Jahr wurden 818 Millionen generiert.

Was die Mitarbeiter des Konzerns betrifft, so sind es mit den neuen Kollegen insgesamt 17.747, was einen Zuwachs von 11 % bedeutet. Das ist insbesondere der dualen Strategie des Unternehmens zu verdanken, wie der Generaldirektor Dr. Franz Wohlfahrt zu berichten wusste. Nur der Gaming-Sektor ließ die Erlöse um 17 % steigen. Aber auch Verkaufserlöse, E-Business und Wetten brachten gute Zahlen.

Novomatic ist eine beliebte Marke unter den Spielern. Welcher echte Fan hat sein Glück noch nie an den Slots „Book of Ra“ oder anderen populären Releases versucht? Auch online können diese Spiele seit ein paar Jahren bequem gespielt werden. Dafür muss man einfach nur das Stargames [Online Casino](http://www.stargames.com) aufsuchen, um rund um die Uhr Spaß zu haben.

Geschrieben von: Jan Balslev und Sabine

„Format“, 12.09.2014



Textilkunst unter dem Hammer

Bereits zum dritten Mal lädt der Teppichexperte und Geschäftsführer der Austria Auction Company, Udo Langauer, zur fein bestückten Auktion. Im Zentrum stehen diesmal Stücke aus der auf eine Million Euro geschätzten Hamburger Privatsammlung des Architekten Günther Marschall. Das Gros der 130 antiken Orientteppiche (im Bild: kaukasischer Tierteppeich, Schätzpreis 80.000 bis 100.000 Euro) wurde in den 1950er- und 60-Jahren gesammelt. Der Auktionstermin am 16. 9. (Novomatic Forum, 14 Uhr) liegt günstig. Parallel zur Auktion tagt zwischen 15. und 21. 9. auch die „International Conference on Oriental Carpets“ in Wien.

„Wiener Zeitung“, 12.09.2014

Stadtphilosoph für EU-Nachbarschaft

Johannes Hahn sitzt in einem Bötchen. In der rechten Hand ein Kaffee mit großer Schlaghaube, links eine Roulade. Die Segel des Bootes tragen die Farben Schwarz, Gelb und Rot – was sowohl für die Nationalfarben seiner Arbeitsstätte Belgien als auch die Parteifarben von Konservativen, Sozialdemokraten und Liberalen steht. Und in der Brüsseler Arena bewegt sich Hahn über Parteigrenzen hinweg geschmeidig. Diese Karikatur von Hahn zeichnete der Online-Dienst „European Voice“, der die EU-Szene mit Berichten versorgt, 2010. Damals amtierte Hahn seit einem Jahr als Kommissar für Regionalpolitik. Obwohl er sich ein „Zukunftsressort“ wie Forschung oder Bildung erhofft hatte, spulte der Wiener seine Aufgabe in den vergangenen vier Jahren unspektakulär, aber frei von größeren Patzern ab. Dass sich der mittlerweile 56-Jährige unter Jean-Claude Juncker als Kommissar für Nachbarschaftspolitik und Erweiterung wiederfindet, passt insofern. Auch dort wird er nicht im Mittelpunkt stehen. Denn in den kommenden fünf Jahren wird es keine neuen EU-Mitglieder geben, stellte Juncker klar. Und für die Außenbe-

ziehungen, die einst ebenfalls dem Nachbarschaftsressort zugeteilt waren, ist mittlerweile die EU-Außenbeauftragte zuständig. Von der Italienerin Federica Mogherini erhofft sich der neue Kommissionschef forsches Auftreten und Durchsetzungskraft – was bei ihrer Vorgängerin Catherine Ashton schmerzlich vermisst wurde. Also noch weniger Spielraum für Hahn.

Der promovierte Philosoph – in Wien noch gerne „Gio“ gerufen – wird auch darüber hinweglächeln. So schnell bringt ihn nach außen hin nichts aus der Bahn. In Schieflage geriet die berufliche Karriere Hahns allerdings, als der



Aus „Gio“ wurde in Brüssel Johannes Hahn. Foto: epa/Hoslet

„Plagiatsjäger“ Stefan Weber dessen philosophische Doktorarbeit „Perspektiven der Philosophie heute – dargestellt am Phänomen Stadt“ in der Luft zeriss und dem Verfasser vorwarf, „seitenweise abgeschrieben“ zu haben. Das war 2007 und Hahn damals pikanterweise Wissenschaftsminister. Ganze vier Jahre dauerte es, bis die Causa zumindest rechtlich beendet war. Die Universität Wien entschied damals: „Es liegt kein Plagiat vor.“ Die Qualität der Arbeit wurde von Philosoph Herbert Hrachovec allerdings als stellenweise an das Banale und sogar Peinliche grenzend bezeichnet. Auch im Management der Studierendenproteste „Uni brennt“ bewies Hahn kein glückliches Händchen, ebenso wenig mit dem von ihm ventilierten Ausstieg Österreichs aus dem Kernforschungszentrum Cern. Geschickt hat Hahn dagegen ab den 1970ern sein Netzwerk in der Volkspartei aufgebaut und auch Kontakte zur Wirtschaft gepflegt. 1996 bis 2003 war er Vorstand des Glücksspielkonzerns Novomatic, danach Vorstandsvorsitzender. Das Unternehmen erlebte in den vergangenen Jahren einen rasanten Aufstieg.

Wettbewerb. Ideen und Projekte, die einen Mehrwert bieten und Chance auf Realisierung haben, können ab sofort – noch bis 31. Oktober – eingereicht werden.

RIZ Genius 2014: Innovative Ideen sind gefragt

Jährlich sind kreative Köpfe (Privatpersonen, Unternehmer und Forscher) aus der Vienna-Region (Wien, Niederösterreich, Burgenland) aufgerufen, ihre Ideen und Visionen einzureichen. Der RIZ Genius Ideenpreis ist ein Wettbewerb mit dem Ziel, Innovationen zu fördern, denn gerade die innovativen Projekte und Unternehmen schaffen neue Wertschöpfungsketten, bringen Dynamik in die Wirtschaft und stärken die Wettbewerbsfähigkeit.

Alle Themen möglich

Egal, ob die Innovation in einem neuen Produkt, einer neuen Dienstleistung oder in einem neuen Verfahren begründet ist: Ideen aus allen wirtschaftlichen und technologischen Bereichen sind willkommen. Jede Einreichung ist wichtig. So reichte im Vorjahr die Palette der Siegerprojekte vom neuartigen Tasteninstrument über einen elektronischen Begleiter zur Erhöhung der Arzneimitteltherapie bis hin zum innovativen Außenrollo. Eine unabhängige und hochkarätige Jury entscheidet über die Preisvergabe. Die Prämierung wird in folgenden Kategorien vergeben:

- Technologie
- Forschung
- Gewerbe/Dienstleistung
- Sonderthema: Lebensmittel – Mittel zum Leben: Entwicklung, Innovation & Produktion

Einzige Einschränkung beim Ideenpreis ist die Regionalität: Der Wohn- oder Arbeitsplatz des Teilnehmers muss in der Vienna-Region – also Niederösterreich, Wien oder Burgenland – liegen.

RIZ Genius Jugendpreis

Seit 2008 wird gleichzeitig mit dem RIZ Genius Ideenpreis auch der RIZ Genius Jugendpreis vergeben. Dieser bewertet Einfälle von Schülern aus allgemein- und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen in Niederösterreich. Teilnehmer ab 14 Jahren können ihre kreativen Ideen in allen Formen – vom Konzept über Videos bis zu Prototypen – einreichen, auch hier gilt: Es herrscht Offenheit für alle Fachgebiete.

Innovativ und lukrativ

Die Siegerprojekte der vergangenen Jahre zeigen klar, wie viele innovative Entwicklungen und neue technische oder wirtschaftliche



Ideen es gibt. Viele der Visionen haben ein hohes Umsetzungspotenzial – ein wesentliches Entscheidungskriterium für die Jury.

Auf die zukunftsweisendsten eingereichten Projekte warten auch 2014 wieder hohe Gewinne: Insgesamt werden Geldpreise im Gesamtwert von 54.000 Euro vergeben. Die Preisgelder werden von den namhaften Sponsoren des Ideenpreises zur Verfügung ge-

stellt: dem Land Niederösterreich, der Wirtschaftskammer Niederösterreich, der Raiffeisen Bankengruppe NÖ-Wien, der Industriellenvereinigung Niederösterreich, der Flughafen Wien AG, der eco plus – Niederösterreichs Wirtschaftsagentur, der Novomatic AG, der EVN AG, den RIZ-Fördervereinen NÖ-Süd sowie NÖ-West, dem Lebensmittel Cluster Niederösterreich, den Städten Amstetten, Hol-

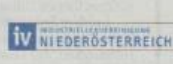
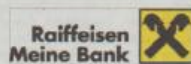
labrunn und Waidhofen/Ybbs sowie der Wiener Städtischen Versicherung AG.

Projektpartner für den Ideenpreis sind auch das accent Gründerservice, die ecoplus-Technopole Krems, Tulln, Wiener Neustadt und Wieselburg sowie die ecoplus-Cluster.

Der RIZ Genius bietet die geeignete Plattform, interessanten Projekten Aufmerksamkeit zu verschaffen und deren Umsetzung voranzutreiben: „Durch den Gewinn des RIZ Genius Ideenpreises konnten wir unsere Ideen noch schneller vermarkten. Denn das enorme mediale Echo sorgte für zahlreiche neue Kontakte. Zusätzlich half die finanzielle Unterstützung, unser Projekt zügig weiterzuentwickeln“, so die Genius-Gewinner Luzian Wolf und Klaus Brenner. Daher: jetzt einreichen!

Alle Informationen und der direkte Link zur Anmeldung auf:

<http://genius.ria.at>



„APA Science“, 11.09.2014

Stipendium für Lehrgang Suchtberatung und Prävention



Prof. (FH) Kurt Fellöcker leitet den Lehrgang

© FH St. Pölten/www.foto-kraus.at

Die Fachhochschule St. Pölten vergibt erstmals ein Stipendium für den berufsbegleitenden Masterlehrgang Suchtberatung und Prävention. In Partnerschaft mit der Novomatic AG und dem Verein Sozaktiv wird ein/e TeilnehmerIn in Ihrem Studium finanziell unterstützt.

"Die Fälle von Suchtmittelmissbrauch und Suchterkrankungen steigen stark an. Gerade der Konsum der bisher unterschätzten Designerdrogen (z.B. Crystal Meth) und der "Legal Highs" wächst in Österreich überdurchschnittlich (Europäische Kommission, 2014), aber auch beim Cannabiskonsum geben 38% der Jugendlichen an, konsumiert zu haben - Tendenz steigend. Dadurch wächst im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen der Bedarf an Fachpersonal, das die spezifischen Erfordernisse von Suchtberatung und Prävention beherrscht und möglichst früh wirksame Interventionen setzen kann", so FH-Prof. DSA Kurt Fellöcker, MA, MSc, Leiter des Lehrgangs Suchtberatung und Prävention an der Fachhochschule St. Pölten.

Schwerpunkt des Lehrgangs: Arbeit mit Jugendlichen

Der Masterlehrgang vermittelt Kompetenzen für einen qualifizierten Umgang mit KlientInnen sowie Kenntnisse in Sucht- und Interventionstheorie, Beratungs- und Behandlungsmethodik, Komorbidität, Psychotraumatologie, Fallarbeit, Systemanalyse und Rechtsfragen. Einen Schwerpunkt des Lehrgangs bildet die Arbeit mit Jugendlichen, deren Gefährdungen durch die Vielzahl von Designerdrogen bis hin zum pathologischen Internetkonsum hohe beraterische Kompetenzen erfordern.

Stipendium der Novomatic AG

Der berufsbegleitende Masterlehrgang dauert vier Semester und wird modular angeboten. Die meisten Seminare finden in Wien statt und der Start ist für November 2014 vorgesehen. Der Lehrgang wird mit dem akademischen Grad MSc abgeschlossen. Das Stipendium in der Höhe von 8.800,- Euro wird durch einen substanziellen Beitrag der Novomatic AG ermöglicht und nach dem zeitlichen Einlangen der Bewerbungen an eine/n InteressentIn vergeben. "Dieses Angebot richtet sich an alle InteressentInnen für den Masterlehrgang Suchtberatung und Prävention. Wir freuen uns einer Bewerberin bzw. einem Bewerber die Studienkosten ersetzen zu können", meint Lehrgangsleiter Kurt Fellöcker.

Ergänzende Informationen

Weitere Informationen zum Masterlehrgang Suchtberatung und Prävention unter: www.fhstp.ac.at/weiterbildung/suchtberatungundpraevention/masterlehrgang

Bewerbungsprozess

Voraussetzung für den Erhalt des Stipendiums ist die Erfüllung der Zugangsbestimmungen für den Lehrgang mit Start im November 2014.

Bewerbungsschluss: 3. Oktober 2014

Bewerbungen an Fr. Mag. Gudrun Zwetzbacher <gudrun.zwetzbacher@fhstp.ac.at>

Über die Fachhochschule St. Pölten

Die Fachhochschule St. Pölten ist Anbieterin praxisbezogener und leistungsorientierter Hochschulbildung in den Themengebieten Medien, Informatik, Verkehr, Gesundheit und Soziales. In mittlerweile 17 Studiengängen werden rund 2.100 Studierende betreut. Neben der Lehre widmet sich die FH St. Pölten intensiv der Forschung. Die wissenschaftliche Arbeit erfolgt innerhalb der Kompetenzfelder Medientechnik, Medienwirtschaft, IT-Sicherheit, Simulation, Eisenbahn-Infrastruktur und -Verkehr, Gesundheit und Soziales. Es erfolgt ein stetiger Austausch zwischen Studiengängen und Instituten, in denen laufend praxisnahe und anwendungsorientierte Forschungsprojekte entwickelt und umgesetzt werden.

Informationen und Rückfragen:

Mag. Mitra Oshidari
Presse und Redaktion
T: +43 (2742) 313 228 - 265
M: +43 (676) 847 228 - 265
E: mitra.oshidari@fhstp.ac.at
I: www.fhstp.ac.at/presse

„Focus Online“, 11.09.2014

Forschung: Neue Studie belegt: Attraktivität von Glücksspielen wird oft überschätzt - Internetnutzung, Ausgehen und Shoppen stehen bei der großen Mehrheit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen höher im Kurs

Presseinformation: - Mangelnde Alterskontrollen lassen Minderjährige zu Glücksspielen im Internet und in der Gastronomie ausweichen - Zugang zu Geldgewinnspielgeräten in gewerblichen Spielhallen wird von den minderjährigen Befragten als schwieriger eingeschätzt - Problematische Spieler schätzen Gewinnwahrscheinlichkeiten falsch ein und sind mit ihrer Lebenssituation unzufriedener

Die Ergebnisse der aktuellen Studie „Freizeit- und Glücksspielverhalten Jugendlicher und junger Erwachsener“ von Prof. Dr. Heino Stöver, Frankfurt University of Applied Sciences, Prof. Dr. Oliver Kaul, Hochschule Mainz, und Roger Kauffmann relativieren die Suchtgefahren durch Geldgewinnspielgeräte und andere Glücksspiele: 60 % der Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahren) und 34 % der jungen Erwachsenen (über 18 bis 30 Jahre) haben in den letzten 12 Monaten überhaupt keine Glücksspiele um Geld gespielt. Internetnutzung, Shoppen, Fernsehen, Chillen und Ausgehen führen die Hitliste der Freizeitaktivitäten an. Glücksspiele werden ausprobiert, aber von der Mehrheit nicht dauerhaft gespielt. Der Anteil der problematischen oder pathologischen Spieler liegt laut den Ergebnissen der Studie bei 2,3 %. Die mindestens problematischen Spieler zeigen ein multiples Störungsbild: Sie spielen oft mehrere Spielformen parallel, da für sie alle Glücksspiele generell attraktiv sind. Sie unterliegen kognitiven Verzerrungen und sind mit ihrer Lebenssituation weit unzufriedener als Nicht-Spieler oder unproblematische Spieler. Minderjährige spielen Glücksspiele um Geld in erster Linie im Internet und in der Gastronomie. Die Wissenschaftler konnten für ihre Analyse auf eine breite Datenbasis von 6.784 bundesweit geführten Online-Interviews zurückgreifen.

Die Ergebnisse der Studie zeigen: 41 % der Jugendlichen und jungen Erwachsenen spielen überhaupt keine Glücksspiele. 66 % derjenigen, die schon einmal an einem Geldgewinnspielgerät gespielt haben, taten dies in den letzten 12 Monaten vor dem Befragungszeitpunkt nicht mehr. Mindestens problematische Spieler zeigen ein multiples Störungsbild: Sie spielen oft mehrere Spielformen parallel, da für sie alle Glücksspiele generell attraktiv sind, und schätzen Zufallsmechanismen falsch ein: Zum Beispiel erwarten 77 % der mindestens problematischen Spieler einen größeren Gewinn, wenn sie länger nicht gewonnen haben. Zudem sind sie mit ihrer Lebenssituation weit unzufriedener als Nicht-Spieler oder unproblematische Spieler.

In Bezug auf die Zugangsmöglichkeiten zu Glücksspielangeboten erfolgt der erste Kontakt zu Glücksspielen vorwiegend über Rubbel- oder Aufreißlose (31 %) und Lotto (18 %). Geldgewinnspielgeräte werden von 5 % als erstes Glücksspiel genannt. Minderjährige spielen Glücksspiele um Geld in erster Linie im Internet und in der Gastronomie. Hauptgrund für die Wahl dieser Spielorte ist hierbei die teilweise fehlende oder nur unzureichende Kontrolle. In gewerblichen Spielhallen spielen Minderjährige dagegen eher selten. Die Befragten gaben als Begründung hierfür an, dass der Zugang für Minderjährige in größeren Spielhallen schwierig sei. 2,6 % der minderjährigen Panelteilnehmer spielen an Geldgewinnspielgeräten. Knapp die Hälfte von ihnen tut dies immer oder meistens in Begleitung erwachsener Bezugspersonen. „Die Ergebnisse zeigen, dass der Fokus der Prävention auf der Einhaltung des Jugendschutzgesetzes und lückenlosen Alterskontrollmechanismen an allen möglichen Spielorten liegen sollte. Auch müssen Erwachsene und Eltern stärker in die Aufklärung einbezogen werden, weil Minderjährige nicht selten über das Umfeld und die Eltern an Geldgewinnspielgeräte herangeführt werden,“ analysiert Prof. Dr. Heino Stöver, Direktor des Instituts für Suchtforschung an der Frankfurt University of Applied Sciences.

Die Daten aus den Online-Interviews wurden von der smartcon GmbH im Rahmen eines Forschungsauftrags für die LÖWEN ENTERTAINMENT GmbH erhoben und Prof. Dr. Heino Stöver vom Institut für Suchtforschung der Frankfurt University of Applied Sciences für weitere wissenschaftliche Analysen zur Verfügung gestellt.

Die Publikation „Freizeit- und Glücksspielverhalten Jugendlicher und junger Erwachsener“ (ISBN: 978-3-7841-2686-9) ist kürzlich im Lambertus Verlag erschienen und für 19,90 EUR über <http://www.lambertus.de> erhältlich.

Weitere Informationen über die Autoren:

Prof. Dr. Heino Stöver Frankfurt University of Applied Sciences Institut für Suchtforschung (ISFF) Nibelungenplatz 1, 60318 Frankfurt E-Mail: hstoever@fb4.fh-frankfurt.de <http://www.frankfurt-university.de>

Prof. Dr. Oliver Kaul Hochschule Mainz Lucy-Hillebrand-Straße 2, 55128 Mainz E-Mail: oliver.kaul@hs-mainz.de <http://www.hs-mainz.de>

Neue Studie belegt: Attraktivität von Glücksspielen wird oft überschätzt

Freigeschaltet am 11.09.2014 um 16:38 durch Thorsten Schmitt



Titelmotiv "Freizeit- und Glücksspielverhalten Jugendlicher und junger Erwachsener" (Stöver/Kaul/Kauffmann), erschienen im Lambertus Verlag. Bild: "obs/smartcon gmbH/Lambertus Verlag"

Die Ergebnisse der aktuellen Studie "Freizeit- und Glücksspielverhalten Jugendlicher und junger Erwachsener" von Prof. Dr. Heino Stöver, Frankfurt University of Applied Sciences, Prof. Dr. Oliver Kaul, Hochschule Mainz, und Roger Kauffmann relativieren die Suchtgefahren durch Geldgewinnspielgeräte und andere Glücksspiele: 60 % der Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahren) und 34 % der jungen Erwachsenen (über 18 bis 30 Jahre) haben in den letzten 12 Monaten überhaupt keine Glücksspiele um Geld gespielt.

- Mangelnde Alterskontrollen lassen Minderjährige zu Glücksspielen im Internet und in der Gastronomie ausweichen - Zugang zu Geldgewinnspielgeräten in gewerblichen Spielhallen wird von den minderjährigen Befragten als schwieriger eingeschätzt - Problematische Spieler schätzen Gewinnwahrscheinlichkeiten falsch ein und sind mit ihrer Lebenssituation unzufriedener

Internetnutzung, Shoppen, Fernsehen, Chillen und Ausgehen führen die Hitliste der Freizeitaktivitäten an. Glücksspiele werden ausprobiert, aber von der Mehrheit nicht dauerhaft gespielt. Der Anteil der problematischen oder pathologischen Spieler liegt laut den Ergebnissen der Studie bei 2,3 %. Die mindestens problematischen Spieler zeigen ein multiples Störungsbild: Sie spielen oft mehrere Spielformen parallel, da für sie alle Glücksspiele generell attraktiv sind. Sie unterliegen kognitiven Verzerrungen und sind mit ihrer Lebenssituation weit unzufriedener als Nicht-Spieler oder unproblematische Spieler. Minderjährige spielen Glücksspiele um Geld in erster Linie im Internet und in der Gastronomie. Die Wissenschaftler konnten für ihre Analyse auf eine breite Datenbasis von 6.784 bundesweit geführten Online-Interviews zurückgreifen.

Die Ergebnisse der Studie zeigen: 41 % der Jugendlichen und jungen Erwachsenen spielen überhaupt keine Glücksspiele. 66 % derjenigen, die schon einmal an einem Geldgewinnspielgerät gespielt haben, taten dies in den letzten 12 Monaten vor dem Befragungszeitpunkt nicht mehr. Mindestens problematische Spieler zeigen ein multiples Störungsbild: Sie spielen oft mehrere Spielformen parallel, da für sie alle Glücksspiele generell attraktiv sind, und schätzen Zufallsmechanismen falsch ein: Zum Beispiel erwarten 77 % der mindestens problematischen Spieler einen größeren Gewinn, wenn sie länger nicht gewonnen haben. Zudem sind sie mit ihrer Lebenssituation weit unzufriedener als Nicht-Spieler oder unproblematische Spieler.

In Bezug auf die Zugangsmöglichkeiten zu Glücksspielangeboten erfolgt der erste Kontakt zu Glücksspielen vorwiegend über Rubbel- oder Aufreißlose (31 %) und Lotto (18 %). Geldgewinnspielgeräte werden von 5 % als erstes Glücksspiel genannt. Minderjährige spielen Glücksspiele um Geld in erster Linie im Internet und in der Gastronomie. Hauptgrund für die Wahl dieser Spielorte ist hierbei die teilweise fehlende oder nur unzureichende Kontrolle. In gewerblichen Spielhallen spielen Minderjährige dagegen eher selten. Die Befragten gaben als Begründung hierfür an, dass der Zugang für Minderjährige in größeren Spielhallen schwierig sei. 2,6 % der minderjährigen Panelteilnehmer spielen an Geldgewinnspielgeräten. Knapp die Hälfte von ihnen tut dies immer oder meistens in Begleitung erwachsener Bezugspersonen. "Die Ergebnisse zeigen, dass der Fokus der Prävention auf der Einhaltung des Jugendschutzgesetzes und lückenlosen Alterskontrollmechanismen an allen möglichen Spielorten liegen sollte. Auch müssen Erwachsene und Eltern stärker in die Aufklärung einbezogen werden, weil Minderjährige nicht selten über das Umfeld und die Eltern an Geldgewinnspielgeräte herangeführt werden," analysiert Prof. Dr. Heino Stöver, Direktor des Instituts für Suchtforschung an der Frankfurt University of Applied Sciences.

Die Daten aus den Online-Interviews wurden von der smartcon GmbH im Rahmen eines Forschungsauftrags für die LÖWEN ENTERTAINMENT GmbH erhoben und Prof. Dr. Heino Stöver vom Institut für Suchtforschung der Frankfurt University of Applied Sciences für weitere wissenschaftliche Analysen zur Verfügung gestellt.

Quelle: smartcon gmbH (ots)

„www.oe-journal.at“, 11.09.2014

REPORTER24.TV IST ONLINE

erstellt am
11. 09. 14
10.00 MEZ

Die Premiere von REPORTER24.TV wurde am Dienstag Abend gemeinsam mit vielen prominenten Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur und Politik im Novomatic Forum gefeiert Wien (reporter24) - Im Novomatic-Forum wurde am 10.09. REPORTER24.TV - das neue Video-News-Portal der Österreicher – präsentiert. "Dies wird die neue Internetplattform für alle newsrelevanten Videos der Österreicher", so R24-Gründer und geschäftsführender Gesellschafter Jürgen Peindl. "Wenn etwas passiert, dann soll es hier zu allererst zu sehen sein. Man kann hier - anschauen - posten - kommentieren und so Teil des größten Reporternetzwerkes des Landes werden."

Zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur und Politik (u.a. Topmanager Boris Nemsic, UPC-Boss Thomas Hintze, BM aD Maria Rauch Kallat, Designer LaHong, Galerist Gerhard Hartinger, Kapsch-Vorstand Thomas Schöpf, NÖ-Arbeiterkammerpräs. Markus Wieser, IBM-Manager Franz Sterba, Volker Piesczek (puls4), Ärztekammerpräs. Thomas Szekeres, Stadthallen-Turnierdirektor Herwig Straka, Mazda-Rainer Chef Burkhardt Ernst, uvm.) folgten bei dieser Premiere den Videozuspielen & Statements u. a. von Außenminister und JVP-Bundesobmann Sebastian Kurz ("Insbesondere junge Leute erstellen täglich Content, und es gibt viele, die das auch sehen wollen"), ÖVP-Mediensprecher & Generalsekretär Gernot Blümel ("Eine freie, unabhängige und vielfältige Medienlandschaft ist Grundvoraussetzung für jede Demokratie") sowie dem Geschäftsführer der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH. Dr. Alfred Grinschgl.

Charmant, humorvoll und professionell präsentiert wurde der Abend von Dr. Vera Russwurm ("Das Internet ist eine gigantische Welt, der bis jetzt eines gefehlt hat, nämlich REPORTER24.TV"). Nach der Präsentation wurde zum hochkarätigen Networking geladen - wo unter anderem mehrere Preise verlost wurden. Die glücklichen Gewinner: Jungunternehmer Thomas Kozlowski, Univ.Prof. Dr. Bob Djavan sowie Notar Dr. Guido Schwab.

REPORTER24.TV im Fernsehen

Am Freitag (12.9.) zeigt dieses TV-Format um 18.40 Uhr auf PULS4 erstmals die drei besten Videos der Woche, danach immer wöchentlich am Donnerstag. Diese Videos werden dazu noch mit jeweils einer dreistelligen Geldprämie ausgezeichnet.

Allgemeine Informationen:

<http://www.reporter24.tv>

„OTS“, 10.09.2014

OTS0089 5 CI 0138 NMC0001
Glücksspiele/Personalia

Mi, 10.Sep 2014

Aufsichtsrat der NOVOMATIC AG setzt auf qualifizierte Frauen



v.l.n.r.: Mag. Martina Kurz, Mag. Barbara Feldmann,
Senator Herbert Lugmayr, Dr. Christian Widhalm und Mag.
Martina Flitsch

Credit: Novomatic AG
Fotograf: Novomatic AG

Gumpoldkirchen (OTS) - Die NOVOMATIC AG, Europas größter integrierter Glücksspielkonzern, gibt Veränderungen innerhalb des Aufsichtsrates bekannt.

Am 4. September wurden neben dem erfahrenen, langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden Senator Herbert Lugmayr mit sofortiger Wirkung drei neue Aufsichtsratsmitglieder bestellt: Mag. Martina Flitsch, Mag. Martina Kurz und Mag. Barbara Feldmann zogen in den NOVOMATIC AG-Aufsichtsrat ein. Zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Dr. Christian Widhalm gewählt, der bereits bisher im Kontrollgremium vertreten war.

"Wir sind stolz darauf, dass es uns gelungen ist, drei ebenso qualifizierte wie erfahrene Frauen für diese verantwortungsvolle Aufgabe zu gewinnen und gratulieren herzlich zur Bestellung", so Senator Herbert Lugmayr, Aufsichtsratsvorsitzender der NOVOMATIC AG.

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Dr. Hannes Reichmann
Leitung Konzernkommunikation
Head of Group Communications

NOVOMATIC AG
Tel. +43-2252-606 680
Fax +43-2252-606 448
Mobil +43-664-301 48 20

Mail hreichmann@novomatic.com
www.novomatic.com
careers.novomatic.com
www.novomaticforum.com

„NÖN.at“, 10.09.2014

NOVOMATIC

10.09.2014, 11:59

Drei Frauen neu im Aufsichtsrat

Der Glücksspielkonzern Novomatic hat drei Frauen neu in den Aufsichtsrat berufen. Am 4. September seien Martina Flitsch, Martina Kurz und Barbara Feldmann zu Mitgliedern des Gremiums gekürt worden, teilte das Unternehmen heute Mittwoch mit.



© Novomatic

Aufsichtsratsvorsitzender bleibt Herbert Lugmayr, sein Stellvertreter wird Christian Widhalm, schon bisher Aufsichtsratsmitglied.

Damit wurde der Aufsichtsrat der Novomatic von vier auf fünf Mitglieder erweitert. Karl Pour und Helmut Jell sind in den Aufsichtsrat der Novomatic-Tochter Admiral Casinos gewechselt.

"Wir sind stolz darauf, dass es uns gelungen ist, drei ebenso qualifizierte wie erfahrene Frauen für diese verantwortungsvolle Aufgabe zu gewinnen und gratulieren herzlich zur Bestellung", wird Lugmayr in der Aussendung zitiert.

Von **APA/red**

„ISA Guide“, 10.09.2014

Aufsichtsrat der Novomatic AG setzt auf qualifizierte Frauen

Veröffentlicht am 10. September 2014

Die Novomatic AG, Europas größter integrierter Glücksspielkonzern, gibt Veränderungen innerhalb des Aufsichtsrates bekannt.

Am 4. September wurden neben dem erfahrenen, langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden Senator Herbert Lugmayr mit sofortiger Wirkung drei neue Aufsichtsratsmitglieder bestellt: Mag. Martina Flitsch, Mag. Martina Kurz und Mag. Barbara Feldmann zogen in den Novomatic AG-Aufsichtsrat ein. Zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Dr. Christian Widhalm gewählt, der bereits bisher im Kontrollgremium vertreten war.



V.l.n.r.: Mag. Martina Kurz, Mag. Barbara Feldmann, Senator Herbert Lugmayr, Dr. Christian Widhalm und Mag. Martina Flitsch (Foto: Novomatic AG)

„Wir sind stolz darauf, dass es uns gelungen ist, drei ebenso qualifizierte wie erfahrene Frauen für diese verantwortungsvolle Aufgabe zu gewinnen und gratulieren herzlich zur Bestellung“, so Senator Herbert Lugmayr, Aufsichtsratsvorsitzender der Novomatic AG.

Quelle: [Novomatic AG](#)

„ÖSTERREICH“, 10.09.2014

Drei Österreicher auf Superreichen-Liste

Johann Graf. Didi Mateschitz. Karl Wlaschek.

Billa-Gründer Karl Wlaschek jetzt dabei

Reichster Österreicher bleibt Red-Bull-Boss Didi Mateschitz mit 8,5 Mrd. Dollar.

Wien/New York. Die Reichsten der Welt sind heuer wieder reicher geworden – auch bei uns. In der Liste der 400 Top-Milliardäre im Bloomberg-Ranking erstmals dabei: Billa-Gründer Karl Wlaschek (97). Die US-Finanz-

agentur schätzt sein Immobilien-Imperium plus sein Privatvermögen und Cash auf insgesamt 4,2 Milliarden Dollar (siehe Tabelle).

Reichster Österreicher bleibt weiler Red-Bull-Boss Didi Mateschitz (8,8 Mrd. Dollar) vor Novomatic-Gründer Johann Graf (4,8 Mrd. Dollar).

Bloomberg-Ranking: Reichste der Welt

1. Bill Gates/Microsoft	86,1 Mrd. \$
2. Carlos Slim/Telekom	85,2 Mrd. \$
3. Warren Buffett/Investor	67,7 Mrd. \$
4. Amancio Ortega/Zara	63,2 Mrd. \$
5. Charles Koch/Industrie	52,7 Mrd. \$
13. M. Zuckerberg/Facebook	34,5 Mrd. \$
150. D. Mateschitz/Red Bull	8,5 Mrd. \$
327. J. Graf/Novomatic	4,8 Mrd. \$
390. K. Wlaschek/Billa	4,2 Mrd. \$

„OTS“, 10.09.2014

OTS0251 5 WI 0317 NEF0014 MI
Online/Medien/Unternehmen/Leute

Mi, 10.Sep 2014

REPORTER24.TV ist online - BILD

Utl.: Die Premiere von REPORTER24.TV wurde am Dienstag Abend gemeinsam mit vielen prominenten Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur und Politik im Novomatic Forum gefeiert

Wien (OTS) - 9. September 2014. Wien - um 19:40 Uhr war es soweit. Im Novomatic-Forum wurde REPORTER24.TV - das neue Video-News-Portal der Österreicher präsentiert. "Dies wird die neue Internetplattform für alle newsrelevanten Videos der Österreicher", so R24-Gründer und geschäftsführender Gesellschafter Jürgen Peindl. "Wenn etwas passiert, dann soll es hier zu allererst zu sehen sein. Man kann hier - anschauen - posten - kommentieren und so Teil des größten Reporternetzwerkes des Landes werden."

Zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur und Politik (u.a. Topmanager Boris Nemsic, UPC-Boss Thomas Hintze, BM aD Maria Rauch Kallat, Designer LaHong, Galerist Gerhard Hartinger, Kapsch-Vorstand Thomas Schöpf, NÖ-Arbeiterkammerpräs. Markus Wieser, IBM-Manager Franz Sterba, Volker Piesczek (puls4), Ärztekammerpräs. Thomas Szekeres, Stadthallen-Turnierdirektor Herwig Straka, Mazda-Rainer Chef Burkhardt Ernst uvm.) folgten bei dieser Premiere den Videospielen & Statements u. a. von Außenminister und JVP-Bundesobmann Sebastian Kurz ("Insbesondere junge Leute erstellen täglich Content, und es gibt viele, die das auch sehen wollen"), ÖVP-Mediensprecher & Generalsekretär Gernot Blümel ("Eine freie, unabhängige und vielfältige Medienlandschaft ist Grundvoraussetzung für jede Demokratie") sowie dem Geschäftsführer der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH. Dr. Alfred Grinschl.

Charmant, humorvoll und professionell präsentiert wurde der Abend von Dr. Vera Russwurm ("Das Internet ist eine gigantische Welt, der bis jetzt eines gefehlt hat, nämlich REPORTER24.TV"). Nach der Präsentation wurde zum hochkarätigen Networking geladen - wo unter anderem mehrere Preise verlost wurden. Die glücklichen Gewinner: Jungunternehmer Thomas Kozłowski, Univ.Prof. Dr. Bob Djavan sowie Notar Dr. Guido Schwab. REPORTER24.TV - die erste Video-News-Plattform für Österreich.

Zwtl.: REPORTER24.TV im Fernsehen!

Am Freitag (12.9.) zeigt dieses TV-Format um 18.40 Uhr auf PULS4 erstmals die drei besten Videos der Woche, danach immer wöchentlich am Donnerstag. Diese Videos werden dazu noch mit jeweils einer dreistelligen Geldprämie ausgezeichnet.

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

Rückfragehinweis:

Wolfgang Wonesch
wonesch@reporter24.tv
Mobil: +43/676/611 5507



Bild, 2MB



Bild, 2MB



Bild, 2MB



Bild, 2MB



Bild, 2MB



Bild, 2MB



Bild, 2MB

„OTS“, 09.09.2014

OTS0061 5 KI 0404 GUG0001 CI

Di, 09.Sep 2014

Kultur/Kunst/Museen/Niederösterreich/Termin/Niederösterreich

adolf wölfli. universum.! im Museum Gugging

Utl.: Ein Weltentwurf - Retrospektive zum 150. Geburtstag Adolf
Wölfli =

Maria Gugging (OTS) -

~

adolf wölfli. universum.!

Eröffnung: 17. September 2014, 19 Uhr

Dauer: 18. September 2014 - 1. März 2015

~

Zum 150. Geburtstag ehrt das museum gugging den Schweizer Künstler Adolf Wölfli (1864-1930) mit einer Retrospektive! Wie nur wenigen Künstlern des 20. Jahrhunderts ist es Wölfli gelungen, Poesie, Bild, Musik und Prosa zu einem Weltentwurf zu verbinden und eine Vision zu erschaffen, die in jeder Beziehung ihresgleichen sucht. Als Autobiographie angelegt, transformierte Wölfli auf Tausenden von Seiten seine Vergangenheit in eine Fiktion. Diese bildete die Grundlage, um auf weiteren Tausenden von Seiten ein kommendes Universum zu entwerfen: die "Skt. Adolf-Riesen-Schöpfung". Als vielfach verschachteltes Spiegelkabinett des Ichs und ins Grandiose ausgedehnte Welt, lässt sich Wölfli's Gesamtwerk auch als Porträt einer Zeit im Umbruch verstehen. Die Ausstellung stellt Wölfli's mentaler Bautätigkeit nach und fokussiert mit rund 50 "Meisterwerken" auf Wölfli als virtuosen und einzigartigen Zeichner und Künstler. Wie Adolf Wölfli und die Adolf Wölfli-Stiftung, so haben auch das museum gugging und das danebenliegende und mittlerweile weltbekannte Haus der Künstler Bedeutendes zur Erweiterung des Kunstbegriffes beigetragen. Sie haben aufgezeigt, dass Kunst von unerwarteter Seite kommen kann und dass relevante Künstler sich auch außerhalb des Etablierten entwickeln. "adolf wölfli. universum.!" ist somit auch eine Hommage an die Pioniere einer Kunst jenseits von Kunst." (Daniel Baumann, Kurator)

Zwtl.: "Brotkunst" - Adolf Wölfli im Novomatic Salon

Im Novomatic Salon des museum gugging wird ergänzend zur Ausstellung adolf wölfli. universum.! seine sogenannte "Brotkunst" gezeigt: Einzelblattzeichnungen, die Wölfli ab 1916 an einen wachsenden

Interessentenkreis von Ärzten, Pflegern und Besuchern verschenkt, verkauft oder gegen Zeichenutensilien eingetauscht hat. Diese Werke erreichten schon früh ein Publikum und waren für die Rezeption von Adolf Wölflis Schaffen, auch unter Künstlerkollegen von Jean Dubuffet bis Arnulf Rainer, von größter Bedeutung.

Kuratoren:

Daniel BAUMANN, Kurator, Leiter der Adolf Wölfli-Stiftung, Kunstmuseum Bern. Ab November 2014 übernimmt Daniel Baumann die Leitung der Kunsthalle Zürich.

Johann FEILACHER, Künstlerischer Leiter des museum gugging

Leihgeber: Adolf Wölfli-Stiftung Kunstmuseum Bern, Schweiz

DAUERAUSSTELLUNG gugging meisterwerke.!

Parallel zur Ausstellung adolf wölfli. universum! zeigt die Dauerpräsentation gugging meisterwerke.! anhand von Hauptwerken August Wallas, Philipp Schöpkes oder Oswald Tschirtners die beeindruckende Formensprache der Künstler aus Gugging.

~

adolf wölfli. universum.! im museum gugging, Eröffnung

Datum: 17.9.2014, um 19:00 Uhr

Ort: Museum Gugging

Am Campus 2, 3400 Maria Gugging

Url: www.gugging.at

~

~

Rückfragehinweis:

Pressekontakt: Mag. Bernadette Lietzow, museum gugging,

Am Campus 2, 3400 Maria Gugging, T: +43 / (0) 664 60499374,

E-Mail: bernadette.lietzow@gugging.at

~

„www.meinbezirk.at“, 09.09.2014

ADMIRAL eröffnet in Horn zweiten Standort



Admiral Sportwetten eröffnet in der Wiener Straße v.
lich im Dezember eine weitere Filiale.
Foto: Günther Wenker

Admiral Sportwetten eröffnet in der Wiener Straße, ehemalige ADI-Bar, ein Spiel- und Wett-Paradies.

HORN. Die ADMIRAL Casinos & Entertainment AG betreibt derzeit im Einkaufszentrum Horn/Frauenhofen eine Filiale (Öffnungszeiten 0 - 24 Uhr). "Ich darf Ihnen nunmehr nach hausinternen Recherchen berichten, dass es sich bei dem von Ihnen angesprochenen Standort um einen zweiten in Horn handelt, der voraussichtlich Mitte Dezember eröffnet werden soll", bestätigt auf Anfrage Dr. Hannes Reichmann, Leitung Konzernkommunikation, NOVOMATIC AG, den Bezirksblättern Horn.

„Wirtschaftsblatt, online“, 08.09.2014

08.09.2014, 12:16 von [Leo Himmelbauer](#)

Erstmals drei Österreicher im Bloomberg-Milliardärs-Ranking



Red Bull-Chef Dietrich Mateschitz ist reichster Österreicher / Bild: APA/dpa/Jan Woitas

Die Finanzagentur Bloomberg hat ihr Milliarden-Ranking erweitert. Neuerdings wird das Vermögen der 400 Reichsten täglich neu berechnet. So kommt es, dass Red Bull-Chef Dietrich Mateschitz nicht mehr der einzige Österreicher im Ranking ist.

Das Vermögen des New Yorker Ex-Bürgermeisters [Michael Bloomberg](#) wird auf 33 Milliarden Dollar geschätzt. Im Milliarden-Ranking seiner Finanzagentur käme er damit locker unter die Top 20. Sein Name taucht jedoch im Ranking nicht auf. Noble Zurückhaltung gilt nur für die eigene Person, nicht jedoch für andere Superreichen. Täglich wird von der Finanzagentur Bloomberg errechnet, ob sie reicher oder ärmer geworden sind. Im vergangenen Herbst wurde das Bloomberg-Ranking sogar um 100 Namen erweitert - auf 300. Und nun wurde nochmals um 100 Namen aufgestockt. 400 Milliardäre können jetzt - jeweils nach US-Börsenschluss - Tag für Tag bei Bloomberg ihren neuesten Vermögensstand abfragen.

Die Erweiterung führt dazu, dass Red-Bull-Chef [Dietrich Mateschitz](#) nicht mehr der einzige Österreicher im Bloomberg-Ranking ist. Mit 8,5 Milliarden Dollar wird Mateschitz derzeit auf Rang 155 geführt. Mitte August lag Mateschitz mit 9,1 Milliarden Dollar noch auf Rang 136.

Zweitreichster Österreicher ist Novomatic-Eigentümer [Johann Graf](#). Graf war im November des Vorjahres erstmals zu Bloomberg-Ranking-Ehren gekommen - 6,8 Milliarden Dollar brachten sogar einen Platz unter den Top 200 ein - er fiel aber wenige Monate später aus den Top 300. Nun gibt es Rang 327 für Graf. Sein Vermögen wird mit 4,8 Milliarden Dollar beziffert, es ist um 2,2 Milliarden Dollar geringer als zu Jahresbeginn.

Forbes 2014: Erstmals 11 Milliardäre in Österreich und Dietrich Mateschitz am reichsten

Reichste Österreicher: Richard Lugner erstmals unter den Top 100

Zur Berechnung des Vermögens werden von Bloomberg übrigens die beiden mit Novomatic vergleichbaren börsennotierten US-Glücksspielkonzerne Scientific Games und International Games Technology herangezogen. Die Novomatic Group wird auf einen Wert von 4,6 Milliarden Dollar geschätzt, 200 Millionen Dollar sonstiges Vermögen werden Graf gutgeschrieben.

Neu im Bloomberg-Ranking und auf Rang 390 liegt Billa-Gründer Karl Wlaschek. Seine in der KWPS Immobilien zusammengefassten Immofirmen Amisola, Estrella und Novoreal werden mit 2,4 Milliarden Dollar bewertet. Zudem besitzt Wlaschek laut Bloomberg Cash und sonstiges Vermögen von 1,8 Milliarden Dollar.

Um in die Top 400 zu kommen, ist ein Vermögen von 4,2 Milliarden Dollar erforderlich. 4,3 Milliarden Dollar, wie Wlaschek, besitzen unter anderem der deutsche Brillenkönig Günther Fielmann und Dieter Schnabel, Eigentümer des deutschen Chemikalienhändlers Helm. 48 Frauen haben es unter die Top 400 geschafft, darunter [Maria-Elisabeth Schaeffler](#) (4,5 Milliarden Dollar, Platz 353). Ihr Sohn Georg bringt es übrigens auf 18,2 Milliarden Dollar und Platz 42.

Reiche immer reicher

Das Vermögen der 100 Reichsten beträgt derzeit erstmals mehr als 22,8 Billionen Dollar. Angeführt wird das Ranking von Microsoft-Gründer Bill Gates (86,1 Milliarden Dollar). Der mexikanische Telekom Austria-Aktionär Carlos Slim liegt auf Platz 2 mit 85,2 Milliarden Dollar, gefolgt von US-Starinvestor Warren Buffet (67 Milliarden Dollar) und dem spanischen Textilkönig Amanico Ortega (64 Milliarden Dollar).

Insgesamt besitzen 128 Menschen ein Vermögen von mindestens 10 Milliarden Dollar (um 13 mehr als im November), auf mehr als 20 Milliarden Dollar bringen es 37 (um sieben mehr als November), auf mehr als 30 Milliarden Dollar 22 Menschen (um fünf mehr als im November).

Das US-Magazin Forbes veröffentlicht sein Milliardenranking jedes Jahr im März. 10 Österreicher schafften es heuer ins Ranking. Rang 136 gab es für Red Bull-Chef Dietrich Mateschitz. Sein Vermögen wurde mit 9,2 Milliarden Dollar beziffert. Rang 186 gab es für Novomatic-Gründer Johann Graf, der ein Vermögen von 7,2 Milliarden Dollar besitzt. Billa-Gründer Karl Wlaschek lag auf Rang 305 mit einem Vermögen von 4,8 Milliarden Euro.

11 Fakten zu Red Bull

Kaufhaus-Erbin Heidi Horten ist laut Forbes mit einem Vermögen von 3,2 Milliarden Dollar reichste Österreicherin und auf Rang 506. Reeder Helmut Sohmen wird auf 2,6 Milliarden Dollar taxiert, was Rang 663 ergibt. Andritz-Chef Wolfgang Leitner wird auf Rang 931 geführt, sein Vermögen: 1,9 Milliarden Dollar. Der gebürtige Vorarlberger und Gründer des Kosmetik-Konzerns L'Occitane Reinold Geiger liegt auf Rang 1284 mit einem Vermögen von 1,3 Milliarden Dollar wie auch Gernot Langes-Swarovski und die Familie der Tiroler Kristallerzeugers - und Frank Stronach. Rang 1442 gibt es für den steirischen Industriellen Max Turnauer, dessen Vermögen mit 1,15 Milliarden Dollar beziffert wird. Auf Rang 1540 hat es Hubert Palfinger gebracht. Der langjährige Chef des Salzburger Kranherstellers Palfinger und seine Familie besitzen laut Forbes ein Vermögen von 1,05 Milliarden Dollar.

„www.ad-hoc-news.de“, 08.09.2014

ADMIRAL ERÖFFNET IN HORN ZWEITEN STANDORT

08.09.14 | 22:43 Uhr | 16 mal gelesen | So gefunden auf meinbezirk.at

HORN. Die ADMIRAL Casinos & Entertainment AG betreibt derzeit im Einkaufszentrum Horn/Frauenhofen eine Filiale (Öffnungszeiten 0 - 24 Uhr). "Ich darf Ihnen nunmehr nach hausinternen Recherchen berichten, dass es sich bei dem von Ihnen angesprochenen Standort um einen zweiten in Horn handelt, der voraussichtlich Mitte Dezember eröffnet werden soll", bestätigt auf Anfrage Dr. Hannes Reichmann, Leitung Konzernkommunikation, NOVOMATIC AG, den Bezirksblättern Horn.

„NÖN Landeszeitung“, 08.09.2014



Jazz-Fan Norbert Gollinger, Novomatic-Sprecher Hannes Reichmann, Marianne Mendt, Petra Bohuslav und NV-Chef Hubert Schultes kamen bei dem Konzert-Vorgeschmack auf das St.Pöltner Jazz-Festival im Novomatic-Forum in Stimmung (v. l.).

In jazziger Feierlaune

1 50 Jahre Marianne Mendt auf der Bühne, 10 Jahre Jazzfestival St. Pölten: „Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Alt und schirch wird man sowieso von allein, jetzt kann ich nur noch besser werden, und beim Jazz lernt man ja ohnehin nie aus“: Marianne Mendt präsentierte im Novomatic Kunstforum das Programm des Jazzfestivals 2014 und ihre neue CD. Mit dabei: ORF NÖ-Direktor Norbert Gollinger, ihr langjähriger Wegbegleiter Richard Österreicher, der wenige Tage zuvor an beiden Augen operiert worden war und trotzdem kam, NV-Chef Hubert Schultes, Landesrätin Petra Bohuslav und Vocal-Coach Monika Ballwein.

„Aussendung Young Art Auction“, 08.09.2014

YOUNG ART AUCTION 2014 - EMERGING MASTER WORKS
8.10.2014 ab 18:30 Uhr, Albertina

E-Mail wird nicht richtig dargestellt?
[Im Browser betrachten](#)

YOUNG ART AUCTION 08.10.2014 ALBERTINA EMERGING MASTER WORKS

Sehr geehrte Frau Mag. Alexandra Nagl,

wir laden Sie sehr herzlich zur YOUNG ART AUCTION 2014 ein!

Mittwoch, 8. Oktober 2014, 18:30 Uhr
Albertina, Albertinaplatz 1, 1010 Wien

Diese Einladung ist persönlich und nicht übertragbar. Wir bitten unbedingt um Anmeldung:

» [Zur Auktion anmelden](#)

» [Auktions-Katalog vorab ansehen](#)

» [Kaufauftrag vorab abgeben](#)

Weitere Informationen finden Sie unter www.artware.cc/YAA2014 und auf unserer Facebook-Seite
www.facebook.com/YOUNGARTAUCTION

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Andrea Jungmann, Valentin Kenndler, Elsy Lahner und Martin Ohneberg
Ihr Organisationskomitee

vitra.

kobza
integra«
public relations & lobbying

artware

NOVOMATIC
bringt Kultur ins Spiel



RSM
Architektur • Interieur • Mobiliar

Constantin Film

 **KUNSTTRANS**

ALBERTINA

WIENER ADVOCATUR BUREAU



THE EFFICIENCY CONSULTANTS
syngroup

Sotheby's

HENN
CONNECTING COMPETENCE